



ÖSTERREICHISCHE KREBSHILFE
SEIT 1910

Jahresbericht 2022

Österreichische Krebshilfe – Krebsgesellschaft



Verlässlich an Ihrer Seite.



Foto: MedMedia/Sabine Hauswirth

Univ.-Prof. Dr. Paul Sevelda
Präsident der
Österreichischen Krebshilfe

Auch im Jahr 2022 erlebten wir, dass viele Krebspatient:innen zusätzlich durch COVID-19 belastet waren. Ängste und Depressionen verstärkten sich durch oft monatelange soziale Isolation. Viele Patient:innen befürchteten, an COVID-19 zu erkranken oder dass sich ihre Behandlung verzögert, weil Spitalsbetten für COVID-19-Patient:innen freigehalten werden. Die Verunsicherung war groß. Und viele Patient:innen und Angehörige wendeten sich hilfessuchend an die Österreichische Krebshilfe, um schnelle und professionelle Hilfe zu erhalten. Und diese Hilfe ist nach wie vor kostenlos, denn die Kosten dafür werden von der Österreichischen Krebshilfe getragen. Leider ist man unserer langjährigen Forderung nach "Psychoonkologie auf E-Card" immer noch nicht nachgekommen. Daher muss die psychoonkologische Betreuung von Krebspatient:innen in Österreich immer noch hauptsächlich von uns, als spendenfinanzierter, privater Verein, getragen werden. Hier besteht dringender Handlungsbedarf.

Besonders stolz können wir auf den 1. Österreichischen Krebsreport blicken, den wir am Weltkrebstag 2022 präsentierten. Gemeinsam mit der Österreichischen Gesellschaft für Hämatologie & Medizinische Onkologie (OeGHO) war dies die erste und notwendige Gesamtschau zum Thema Krebs in Österreich. Denn um die versorgungsrelevanten Strukturen im Interesse der Patient:innen weiterzuentwickeln, braucht es eine objektive Grundlage, damit wir notwendige Maßnahmen

zum Wohle aller Menschen in Österreich erkennen und einfordern können.

Ein Meilenstein im Kampf gegen Krebs gelang mit der Ausweitung der kostenlosen HPV-Impfung bis zum vollendeten 21. Lebensjahr und dem Angebot, die HPV-Impfung auch Grundwehrgenossen anzubieten. Die HPV-Impfung ist nachweislich wirksam gegen HPV-assoziierte gynäkologische Krebserkrankungen, Analkrebs, Peniskrebs und Krebs im Mund- und Rachenraum. Bis dato war die HPV-Impfung für Mädchen und Buben vom vollendeten 9. bis zum vollendeten 12. Lebensjahr im Rahmen des Kinderimpfprogramms kostenlos erhältlich und vom vollendeten 12. Lebensjahr bis zum vollendeten 18. Lebensjahr zum Selbstkostenpreis. Die Kostenübernahme bis zum vollendeten 21. Lebensjahr für Buben und Mädchen ist eine verantwortungsbewusste und richtige Entscheidung. Für diesen Meilenstein danke ich Bundesminister Johannes Rauch, Sozialversicherungsvorsitzenden Peter Lehner sowie Bundesministerin Klaudia Tanner.

Kein Leistungs- rückgang trotz Spendenrückgang.

Foto: Krebshilfe/Starmayr



Doris Kiefhaber, Martina Löwe
Geschäftsführung
Österreichische Krebshilfe

Obwohl 2022 die Pandemie langsam zu Ende ging, spürten wir die Folgen noch immer enorm: Die fehlenden Einnahmen aus abgesagten Charity-Veranstaltungen und der allgemeine Rückgang von Spenden und Sponsoring stellte uns auch dieses Jahr vor große Herausforderungen. Dennoch waren wir dank treuer Spender:innen in der Lage, die notwendigen Aktionen und Schwerpunkte umzusetzen um sicher zu stellen, dass wir weiterhin Krebspatient:innen, die durch die Erkrankung in finanzielle Not geraten sind, auch finanziell unterstützen können.

Oberste Prämisse ist und bleibt die seriöse, sparsame und transparente Verwendung der uns zur Verfügung stehenden Mittel. Das ist auch für viele Menschen der wichtigste Grund für ihre Spende an uns. Für andere liegt der Grund im Thema „Krebs“ selbst, in ihrer eigenen Betroffenheit und in dem Wissen, dass die Krebshilfe Patient:innen und Angehörige österreichweit kostenlos, professionell und empathisch betreut und in Härtefällen auch finanzielle Soforthilfe leistet.

Viele Menschen wollen auch bewusst unseren täglichen Einsatz für wichtige gesundheitspolitische Themen (Nichtraucherschutz, Wiedereingliederungsteilzeit, Kampf gegen die Zweiklassenmedizin, Ausbau von Palliativ- und Hospizeinrichtungen, Aufklärungsarbeit

über Methoden von vermeintlichen Wunderheilern uvm.) mit ihrer Spende unterstützen. Für manche Menschen ist die steuerliche Absetzbarkeit eine zusätzliche Motivation, an die Österreichische Krebshilfe zu spenden.

Was auch immer der Beweggrund für Ihre Spende sein mag: Im Namen des gesamten Krebshilfe-Teams danken wir Ihnen für die Unterstützung und garantieren Ihnen, dass wir mit jedem Euro sorgsam, sparsam und transparent umgehen und uns der großen Verantwortung sehr bewusst sind.

D. Kiefhaber *M. Löwe*



Vereinsgrundlagen



Prof. Dr. Anton Freiherr von Eiselsberg
 Prof. Dr. Alexander Fraenkel
 Hofrat Prof. Dr. Julius Hochenegg
 Hofrat Prof. Dr. Richard Paltauf
 Prim. Doz. Dr. Ludwig Teleky
 Dr. Josef Winter

Die Österreichische Krebshilfe ist ein **gemeinnütziger Verein** mit dem Ziel, durch wissenschaftliche und öffentlichkeitswirksame Maßnahmen Krebs zu bekämpfen und Erkrankten Beratung und Hilfe anzubieten. In diesen Bemühungen ist die Österreichische Krebshilfe den Grundsätzen der Gemeinnützigkeit und Überparteilichkeit verpflichtet.

Die ursprünglich im Jahr 1910 als rein wissenschaftliches Gremium durch die Ärzte Prof. Dr. Anton Freiherr von Eiselsberg, Hofrat Prof. Dr. Richard Paltauf, Hofrat Prof. Dr. Julius Hochenegg, Prof. Dr. Alexander Fraenkel, Prim. Doz. Dr. Ludwig Teleky und Dr. Josef Winter unter dem persönlichen Protektorat des Kaisers gegründete Österreichische Krebsgesellschaft, entwickelte sich zum Krebsforschungsinstitut und ging in den Fünfzigerjahren in den Besitz der Universität Wien über.

Das heute bestehende Krebsforschungsinstitut für angewandte experimentelle Onkologie setzt diese Tradition fort.

Der Verein selbst firmiert seit 1988 unter „Österreichische Krebshilfe-Krebsgesellschaft“ und wird aus privaten Spenden und Firmenspenden finanziert.

Wie sorgsam die Österreichische Krebshilfe mit Spenden umgeht, wird durch die jährliche Verleihung des **Spendengütesiegels** bestätigt. Die Krebshilfe hatte sich seit der Einführung freiwillig prüfen lassen. Seit der Novelle des Vereinsgesetzes 2002 erfolgt die dafür vorgesehene Pflichtprüfung, die von der Krebshilfe sehr begrüßt wird.





Präsidium der Österreichischen Krebshilfe

Krebshilfe-Expert:innen aus den Bereichen der Medizin, Wissenschaft, Psychoonkologie und Medien setzen sich im Vorstand für die Anliegen der Österreichischen Krebshilfe **ehrenamtlich** ein.

Darüber hinaus stellen anerkannte Expert:innen aus Wissenschaft, Forschung, Recht und Wirtschaft **unentgeltlich** ihre Expertise in den Dienst der Österreichischen Krebshilfe.

Präsident:

Univ.-Prof. Dr. Paul SEVELDA

Vizepräsidentin:

OÄ Dr.ⁱⁿ Ursula DENNISON

Finanzreferent:

Univ.-Prof. Dr. Bernhard SCHWARZ

Stv. Finanzreferent:

OA Dr. Maximilian HOCHMAIR

Sekretär:

Univ.-Doz. Dr. Ansgar WELTERMANN

Stv. Sekretärin:

Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Erika RICHTIG

Weitere Präsidiumsmitglieder:

Mag.^a Karin ISAK

Univ.-Prof. Dr. Michael MICKSCHE

Prof. Mag. Michael GRABNER

Vertreter:innen der Krebshilfe-Landesvereine:

- **Burgenland:**

Dr.ⁱⁿ Michaela KLEIN

- **Kärnten:**

Prim. Dr. Hans Jörg NEUMANN

- **Niederösterreich:**

OÄ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Karin HAIDER

- **Oberösterreich:**

Prim. Univ.-Prof. Dr. Martin BURIAN

- **Salzburg:**

Univ.-Doz. DDr. Anton H. GRAF

- **Steiermark:**

Univ.-Prof.ⁱⁿ Priv.-Doz.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Florentia PEINTINGER

- **Tirol:**

Univ.-Prof. Dr. Dominik WOLF

- **Vorarlberg:**

OA Dr. Bernd HARTMANN

- **Wien:**

Univ.-Prof. Dr. Michael MICKSCHE



Personalstand zum 31.12.2022

Ein kleines, aber effizientes Team des Österreich-Büros verwirklicht und koordiniert in enger Zusammenarbeit mit allen Gremien und den neun Landesvereinen sowie den angeschlossenen Beratungsstellen österreichweit Kampagnen, Informationsmaterial und Mittelaufbringung.

Geschäftsführung:

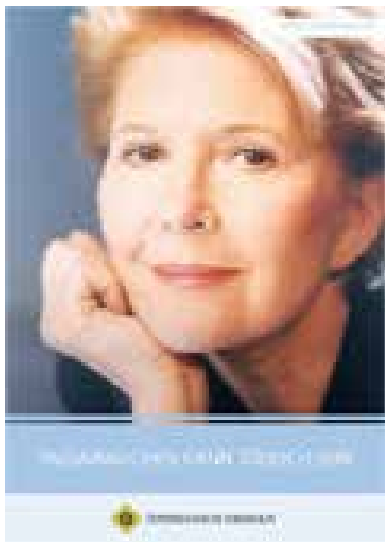
Doris Kiefhaber & Mag.^a Martina Löwe

Buchhaltung und Rechnungswesen:

Waltraud Riegler, Monika Dvoracek,
Alexander Dworak

Organisation und Administration:

Mit Ende des Jahres 2022 ohne Besetzung



Christiane Hörbiger (†) 2006 am Cover der Krebshilfe-Broschüre "Nichtrauchen"

Nachruf

KREBSHILFE TRAUERT UM CHRISTIANE HÖRBIGER

Die Österreichische Krebshilfe trauert um Christiane Hörbiger, die sich gemeinsam mit Gerhard Tötschinger immer wieder in den Dienst der guten Sache stellte. Ein Beispiel für ihr großartiges Engagement war die Lesung „Nußknacker und Mäusekönig“ (1998), bei der insgesamt öS 500.000 für die Österreichische Krebshilfe gespendet wurden.

Besonders hervorzuheben auch ihr Einsatz für die Nichtraucherenschutz-Aktivitäten der Krebshilfe, wie beispielsweise zum Weltnichtrauchertag 2006, in dessen Rahmen sie am Cover der Krebshilfe-Broschüre "Nichtrauchen" abgebildet war.

Unsere Anteilnahme gilt ihrer Familie und den vielen Wegbegleiter:innen.



Aufgaben und Ziele

Information und Vorsorge

Wissenschaftliche Erkenntnisse beweisen: Das persönliche Krebsrisiko kann durch eine gesunde Lebensführung (Nichtrauchen, HPV-Impfung, vernünftiger Umgang mit der Sonne, wenig Alkohol, ausreichend Bewegung, gesunde Ernährung) drastisch gesenkt werden! Ein besonderer Stellenwert kommt der Früherkennung zu: Denn Krebs im Frühstadium erkannt, erhöht die Heilungschancen bzw. kann die Lebenszeit bei bestmöglicher Lebensqualität verlängern. Leider gibt es auch Krebsarten, die man bis dato nicht früh erkennen kann. Hier ist es wichtig, auf etwaige Symptome zu achten und diese so rasch wie möglich einem Arzt/einer Ärztin zu melden. Über Vorsorge & Früherkennung die Bevölkerung zu informieren, ist eine wichtige Aufgabe der Österreichischen Krebshilfe.

Aufgrund der Pandemie kam es bedauerlicherweise zu einem Rückgang bei der generellen Inanspruchnahme von Vorsorgeuntersuchungen. Daher war es 2022 besonders wichtig, an die Bevölkerung zu appellieren, nun wieder Früherkennungs-Termine wahrzunehmen!

Beratung und Hilfe für Erkrankte und Angehörige

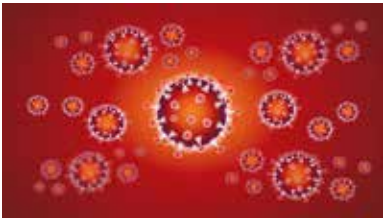
2022 konnten über 30.000 Mal kostenlose Hilfe und kompetente Beratung in den Beratungsstellen der Österreichische Krebshilfe geleistet werden. Die Krebshilfe-Berater:innen nahmen sich die Zeit, die es brauchte, um Patient:innen und Angehörige zu betreuen und sie bei allen Ängsten und Sorgen professionell und empathisch zu unterstützen. Leider kam es 2022 wieder zu einem Anstieg von notwendiger finanzieller Soforthilfe (siehe Seite 17) für Patient:innen, die durch die Erkrankung und die allgemeine Situation auch in finanzielle Not geraten sind.

Forschungsförderung

Wissenschaftliche Erkenntnisse sind Basis für ständige Weiterentwicklung von verbesserter Diagnostik und neuen Therapiemöglichkeiten. Die Österreichische Krebshilfe fördert daher Projekte, Studien und Arbeiten, deren Ergebnisse allen Menschen, die ihren Lebensmittelpunkt in Österreich haben, unmittelbar zugute kommen und gab 2022 den ersten Österreichischen Krebsreport heraus (siehe Seite 20).

Wenn Sie unsere Arbeit unterstützen wollen, kontaktieren Sie uns bitte unter 01/796 64 50 oder service@krebshilfe.net.

Digitalisierung im Dienste der Patient:innen



Die COVID-19 Pandemie ließ den Bedarf an digitalisierter Information & Betreuung von Krebspatient:innen und Angehörigen exponentiell ansteigen.

Die COVID-19 Pandemie war für Krebspatient:innen und ihre Familien eine große Herausforderung. Zusätzlich zur ohnedies großen Belastung durch die Erkrankung, waren viele Patient:innen mehrere Jahre in empfohlener Isolation (wegen Infektionsgefahr und einem höheren Risiko für einen schweren Verlauf), fühlten sich vom sozialen Leben ausgeschlossen und mussten mit der Ambivalenz (Angst vor Nähe bei gleichzeitiger Sehnsucht nach Nähe) umgehen lernen.

Um Patient:innen bestmöglich vor einer möglichen Infektion zu schützen, aber den Informations- und Betreuungs-Standard weiterhin aufrecht zu halten, hielt die Krebshilfe Online-Informationsveranstaltungen ab und produzierte zahlreiche Webcasts zu verschiedenen Themen. Alle Webcasts sind am YouTube-Kanal der Österreichischen Krebshilfe abzurufen:
<https://www.youtube.com/c/ÖsterreichischeKrebshilfe>

Parallel dazu wurde an dem digitalen Patient:innen-Portal "Meine Krebs:hilfe" weiter gearbeitet, über das Info-Veranstaltungen, Vorträge und auch die persönliche Online-Beratung im geschützten Bereich möglich sein werden: <https://meinekrebshilfe.net>



Die Webcast-Serie "Ich & Krebs" behandelt Themen wie Umgang mit der Angst, mit der Familie und die Onkologische Rehabilitation.

Der Webcast "Krebs und Beruf" ist eine Patient:innenschulung für Arbeitsrecht und mögliche Unterstützungen.



Die neue Patient:innen-Plattform wird kontinuierlich erweitert und steht kostenlos für Betroffene und Angehörige zur Verfügung.



Die Broschüren "Darmkrebsvorsorge" und "Darmkrebs" stehen kostenlos zum Download unter www.dontwait.at



"Don't wait" - Die Aktion der Krebshilfe und der ÖGGH ist DAS Markenzeichen für Darmkrebsvorsorge in Österreich.

Mehr Informationen finden Sie auf www.dontwait.at
Besuchen Sie uns auch auf www.facebook.com/Dontwait.

Aktionen 2022

"Don't wait" – Warten Sie nicht!

Seit 20 Jahren appellieren die Österreichische Krebshilfe und die Österreichische Gesellschaft für Gastroenterologie und Hepatologie (ÖGGH) an Österreichs Frauen und Männer, die **Darmkrebsvorsorge ab 50** ernst zu nehmen. Mehr als 10.000 Frühkarzinome oder deren unmittelbare Vorstufen konnten in den letzten Jahren endoskopisch entfernt und damit vielen Menschen aufwändige Therapien, Kummer und Leid erspart werden. Trotzdem nehmen leider viele Menschen die Darmspiegelung nicht wahr. **Besonders nach der Pandemie war ein genereller Rückgang zu beobachten.**

Deshalb appellierten Krebshilfe und ÖGGH im Darmkrebsmonat März mit einer breiten **Aktion über die sozialen Netzwerke** und über Medien an die Bevölkerung, die Darmspiegelung unbedingt wahrzunehmen!



Die neue Broschüre „Darmkrebsvorsorge“ enthielt eine aktualisierte Auflistung aller Spitalsabteilungen und Ordinationen, die mit dem Qualitätszertifikat Darmkrebsvorsorge ausgezeichnet sind und neben anderer Qualitätskriterien die "sanfte" (schmerzfreie) Koloskopie anbieten.



Die Broschüre "Darmkrebs" für Patient:innen wurde überarbeitet und neu aufgelegt. Beide Broschüren und die Adressen der zertifizierten Koloskopie-Stellen sind benutzerfreundlich über www.krebshilfe.net und die neue Website www.dontwait.at abrufbar.

Auch die 2021 gegründete **geschlossene Facebook-Gruppe "Darmkrebs Österreich"**, die von der Krebshilfe administriert wird, wurde 2022 zunehmend frequentiert. Sie ersetzt jedoch keinesfalls die Möglichkeit von persönlichen Beratungsgesprächen bei der Krebshilfe.



Aktionen 2022

Unterleibskrebs und HPV-Impfung

HPV-Impfung

Die Durchimpfungsrate in Österreich (Schätzungen gehen von 40 % aus) hinkt jener in Ländern wie Großbritannien, Portugal, Deutschland oder Australien nach. Gründe dafür liegen in einer generellen Impfskepsis in Österreich – wie man im Rahmen der COVID-19-Pandemie feststellen konnte – aber auch in fehlender faktenbasierter Information.

Neue Info-Plattform "Unterleibskrebs Österreich"

Am Welttag der "Gynäkologischen Onkologie" (20.9.) präsentierten Krebshilfe und AGO die neue Website für Unterleibskrebs <https://unterleibskrebs-oesterreich.at> zu Vorsorge- und Früherkennung, Hilfe für Betroffene, HPV, "Grüne Socken" und der geschlossenen Facebook-Patientinnengruppe "Unterleibskrebs Österreich" (<https://www.facebook.com/groups/2402671456637023>).



Beleuchtung am "Welttag zur Eliminierung von Gebärmutterhalskrebs"

Am 17.11.2022 – dem von der WHO ins Leben geru-



Die Broschüren

"HPV-Impfung gegen Krebs" und "Gynäkologische Krebserkrankungen" stehen der Bevölkerung österreichweit kostenlos zur Verfügung.

"Unterleibskrebs Österreich" – Die Aktion der Österreichischen Krebshilfe und der Arbeitsgemeinschaft für gynäkologische Onkologie (AGO) ist das NEUE Markenzeichen für Unterleibskrebs in Österreich.

Mehr Informationen finden Sie auf www.unterleibskrebs-oesterreich.at



**UNTERLEIBSKREBS
ÖSTERREICH**

Eine Initiative der AGO und
der Österreichischen Krebshilfe

fenen Welttag zur Eliminierung von Gebärmutterhalskrebs –, wurden der Grazer Uhrturm (Kooperation Krebshilfe und AGO) in der Farbe Petrol/Blaugrün beleuchtet – der Farbe des Bewusstseins für Gebärmutterhalskrebs – um auf die Wichtigkeit der HPV-Impfung und auf die notwendige Erhöhung der Durchimpfungsrate hinzuweisen.



Grüne Socken für Patientinnen

Die im Herbst 2021 gestartete Aktion "Grüne Socken" (Frauen mit Unterleibskrebs erhalten während ihres Aufenthalts in einem zertifizierten gynäkologischem Zentrum grüne Socken – gestrickt mit Liebe, positiven Gedanken und ehrenamtlich von „unbekannten“ Frauen) stieß 2022 bereits auf unglaubliches Echo. Die Krebshilfe erhielt fast 1.000 Paar grüne Socken, die an Patientinnen weitergegeben werden konnten.





Publikumsliebbling und Romy-Preisträger Hans Knauß stellte sich ehrenamtlich als Testimonial und für das Titelbild der Broschüre "Aus Liebe zum Leben. Krebsvorsorge für Männer" zur Verfügung.

"Loose Tie" – Die Aktion der Österreichischen Krebshilfe, der Österreichischen Gesellschaft für Urologie und des Berufsverbandes der Urologen ist DAS Markenzeichen für Prostatavorsorge in Österreich.

Aktionen 2022

Loose Tie – Prostatakrebs-Vorsorge

Seit der ersten Loose Tie-Aktion im Jahr 2015 ist die Zahl der jährlichen Prostatakrebs-Diagnosen von 5.019 (2015) auf 6.126 (2020) gestiegen: Die Krebshilfe geht davon aus, dass dieser Anstieg den vermehrten Früherkennungs-Untersuchungen zuzuschreiben und ein Zeichen dafür ist, dass die Aktion "Loose Tie" wirkt. Ein Ansporn für die umfangreichen Aktivitäten 2022.

Prominente Loose Tie Testimonials

Viele bekannte Persönlichkeiten stellten sich auch 2022 vor die Kamera von Sabine Hauswirth und erweiterten die Reihe der Loose Tie-Testimonials. Alle Portraits sind unter www.loosetie.at/kommunity sowie auf Facebook & Instagram zu sehen.



Spot: "Schneller als Du denkst"

Speziell für jene Männer, die den wichtigen Arztbesuch noch vor sich herschieben, produzierte die Krebshilfe einen Spot, der zeigt, wie schnell die „gefürchtete“ Tastuntersuchung vorbei ist.



Unter dem Motto „Schneller als Du denkst“ und unter Regie von Gerald Fleischhacker kommen dabei die ehrenamtlichen Darsteller Pepe Schütz und Stefan Koubek in die Ordination von Urologe Dr. Karl Dorfinger.



Erklärvideo: Prostatakrebs-Früherkennung

Genauere Informationen zum Ablauf des Prostata-Checks gibt das darauffolgende Video, in dem die einzelnen Schritte der Untersuchung erklärt werden.

"Das Schweigen der Männer" zu Gast auf der YES!CON.

Auf Einladung von Deutschlands größtem Krebs-Kongress, der YES!CON, wurde erstmals ein österreichisches Panel live nach München gestreamt. Unter dem Titel „Das Schweigen der Männer“ diskutierten heimische Expert:innen unter Moderation von Patrick Budgen das wichtige Thema Männergesundheit im Live-Stream aus dem Wiener Funkhaus. Danke an das ORF Landesstudio Wien für den technischen Support des Panels.



Mehr Informationen finden Sie auf www.loosetie.at Besuchen Sie uns auch auf www.facebook.com/LooseTie oder www.instagram.com/loosetie_krebshilfe



Aktionen 2022

Die Vorsorge-Broschüre "Sonne ohne Reue" und die Patient:innen-Broschüre "Hautkrebs" sind kostenlos bei der Krebshilfe erhältlich.



"Sonne ohne Reue" – Die Aktion der Österreichischen Krebshilfe und der Österreichischen Gesellschaft für Dermatologie und Venerologie ist DAS Markenzeichen für Hautkrebsvorsorge in Österreich.



Mehr Informationen finden Sie auf www.sonneohneReue.at Besuchen Sie uns auch auf Facebook unter: www.facebook.com/SonneOhneReue und www.instagram.com/SonneohneReue

Sonne ohne Reue Hautkrebsvorsorge

Seit 1988 informiert die Österreichische Krebshilfe gemeinsam mit der Österreichischen Gesellschaft für Dermatologie und Venerologie unter dem Titel „Sonne ohne Reue“ über Hautkrebs-Vorsorge und Melanom-Früherkennung. Die Aktion ist mittlerweile die älteste Kampagne der Krebshilfe und als **Markenzeichen für den vernünftigen Umgang mit der Sonne und für Hautkrebsvorsorge** etabliert.

Zahlreiche Aktivitäten 2022

Neben Aufklärung an Schulen und Kindergärten, Bädertagen und regionale Aktionen wie z.B. „sun. watch.“ in der Steiermark ist die jährliche Broschüre ein wichtiges Instrument zur Wissensvermittlung. Dank einer Kooperation mit der Österreichischen Apothekerkammer wurde die Broschüre „Sonne ohne Reue“ wieder in allen Apotheken Österreichs aufgelegt.

Auch Online unter www.sonneohneReue.at und über den Facebook-Kanal „Sonne ohne Reue“ wurden tagesaktuell alle wichtigen Informationen transportiert.



Sonnenschutz am Arbeitsplatz

Krebshilfe und Österreichs Dermatolog:innen legten im Jahr 2022 den Schwerpunkt auf das wichtige Thema "Sonnenschutz am Arbeitsplatz". Bei einem Aktionstag auf dem ÖBB Zentral-Verschiebebahnhof erhielten die Mitarbeiter:innen Hautchecks und Beratungen zum richtigen Schutz vor UV-Strahlen am Arbeitsplatz. Denn gerade für sie, die täglich im Freien arbeiten, ist das Risiko an Hautkrebs zu erkranken, besonders hoch.



Hilfe für Hautkrebs Patient:innen

Neben der Broschüre „Hautkrebs“ finden Betroffene in der geschlossenen Facebook-Patient:innen-Gruppe „Hautkrebs Österreich“ nicht nur Austausch unter ihresgleichen sondern auch Unterstützung durch geschulte Krebshilfe-Berater:innen.



Aktionen 2022

Don't smoke Weltnichtrauchertag 31.5.

Zum Weltnichtrauchertag 2022 thematisierte die Österreichische Krebshilfe den internationalen Trend zu alternativen Nikotin-Produkten: Denn immer stärker dringen Nikotin-USB-Sticks zum Dampfen oder Nikotin-Teepäckchen zum Kauen als Alternative zur Zigarette auf den Markt. Aufgrund ihres Nikotingehalts bleibt auch bei diesen Produkten die Nikotinabhängigkeit bestehen.

In einer Presseinfo zeigte die Krebshilfe vor allem die Attraktivität dieser Produkte für Jugendliche auf. Denn mittlerweile werden Wasserpfeifen von Österreichs Jugend fast schon so häufig wie gewöhnliche Zigaretten konsumiert, wenn auch in geringerer Frequenz. So führen diese neuen Tabak- und Nikotin-Produkte viele Jugendliche in die Nikotinabhängigkeit.

Forderung nach Zweckwidmung der Tabaksteuer

Die 2022 erfolgte Erhöhung der Preise für Tabak- und Nikotinprodukte begrüßt die Krebshilfe als einen wichtigen Hebel den Nikotin-Einstieg der Jugendlichen zu bremsen. Gleichzeitig forderte die Krebshilfe eine Zweckwidmung der Tabaksteuer für Präventionsmaßnahmen für Jugendliche, um diese Maßnahme noch zu verstärken.



Der Krebshilfe-Ratgeber zum Rauchstopp und für ein rauchfreies Leben ist kostenlos bei der Krebshilfe erhältlich.

"Dont smoke" – Die Aktion der Österreichischen Krebshilfe ist DAS Markenzeichen für "Nichtrauchen".

Mehr Informationen finden Sie auf www.dontsmoke.at Besuchen Sie uns auch auf Facebook unter: www.facebook.com/dontsmoke.at





Aktionen 2022

20 Jahre Pink Ribbon in Österreich

Vor 20 Jahren hat die Österreichische Krebshilfe gemeinsam mit Estée Lauder Companies die Pink Ribbon Aktion nach Österreich geholt. Die Pink Ribbon Aktion hat maßgeblich dazu beigetragen, das Bewusstsein für die Wichtigkeit der Mammografie zu erhöhen, Brustkrebs aus einem Tabu zu holen und Frauen, die durch die Erkrankung in finanzielle Not geraten sind, rasch und konkret zu helfen.

Festakt: 20 Jahre Pink Ribbon, 30.9. Wiener Hofburg

Auf Einladung des Österreichischen Parlaments, das seit nunmehr 11 Jahren zum Internationalen Brustkrebstag das „Pink Ribbon“ als sichtbares Zeichen der Solidarität an seiner Fassade anbringt, fand das 20jährige Jubiläum



Die Broschüren "Krebsvorsorge für Frauen" sowie "Brustkrebs" und "Metastasierter Brustkrebs" wurden neu aufgelegt. Zusätzlich erfolgte die Neuauflage der Broschüre "Geschichte des Pink Ribbon". Alle Broschüren sind bei der Krebshilfe in ganz Österreich und abrufbar unter www.pinkribbon.at und www.krebshilfe.net

Besuchen Sie uns gerne auch auf:
www.facebook.com/PinkRibbonÖsterreich oder
www.instagram.com/PinkRibbonÖsterreich



in einem gemeinsamen Festakt mit der langjährigen Pink Ribbon Botschafterin und 2. Präsidentin des Nationalrats, Doris Bures, in der Wiener Hofburg statt. In diesem Rahmen erhielt die langjährige Krebshilfe-Geschäftsführerin Doris Kiefhaber für ihre Verdienste um die Krebshilfe und die Einführung der Pink Ribbon Aktion in Österreich das Goldene Ehrenzeichen der Republik Österreich.



90.000 Mal Hilfe dank Pink Ribbon

Im Jubiläumsjahr 2022 sammelten Partner und Unterstützer:innen insgesamt € 785.958 an Spenden. Insgesamt sind es über 9 Mio. in 20 Jahren. Dadurch war es möglich, in den letzten 20 Jahren rd. 90.000 Mal Brustkrebspatientinnen konkret zu helfen und in mehr als 1.400 Fällen auch dringend notwendige finanzielle Unterstützung zu leisten. Wir danken allen offiziellen Pink Ribbon Partnern 2022 und den Unterstützer:innen in ganz Österreich für das großartige Engagement – gerade in schwierigen Zeiten zählt jeder Euro.



Beratung und Hilfe für Erkrankte und Angehörige

In den 63 Beratungsstellen der Österreichischen Krebshilfe wird professionelle und individuelle Hilfe angeboten. Kostenlos und anonym werden Patient:innen und Angehörige psychoonkologisch betreut, begleitend zu ihrer ärztlichen Betreuung beraten und informiert. Diese Unterstützung erleichtert den Umgang mit der Krankheit und der veränderten Lebenssituation.

Die kostenlosen (und auf Wunsch auch anonymen) Krebshilfe-Leistungen auf einen Blick:

- Psychoonkologische Beratung/Begleitung
- Krisenintervention
- Medizinische Beratung
- Sozial- und arbeitsrechtliche Beratung
- Ernährungsberatung
- Mama/Papa hat Krebs (Beratung und Begleitung für Kinder von an Krebs erkrankten Müttern/Vätern)
- Spezielle Online-Angebote & Webcasts wie z.B. "Herrenzimmer", "Meta Mädels", etc.
- Finanzielle Soforthilfe für Patient:innen, die durch die Erkrankung in finanzielle Not geraten sind
- Unternehmen Leben (Coaching für Unternehmen)

Dringend erforderlich: Weiterer Ausbau des Beratungsnetzes und der finanziellen Soforthilfe

Für an Krebs erkrankte Menschen ist der Weg zum Beratungszentrum oft beschwerlich: Deshalb war es ein erklärtes Ziel der Krebshilfe, das Beratungsnetz kontinuierlich auszubauen, damit Krebspatient:innen in ganz Österreich möglichst kurze Anfahrtswege haben. In den letzten Jahren konnte die Anzahl der Beratungsstellen von ursprünglich 23 auf 63 erhöht werden. Weiters müssen alle Vorkehrungen getroffen werden, um den steigenden Bedarf an finanzieller Soforthilfe decken zu können.

Ausbau der digitalen Angebote

Parallel dazu wird an dem digitalen Patient:innen-Portal "Meine Krebs:hilfe" gearbeitet, über das Info-Veranstaltungen, Vorträge und auch die persönliche Online-Beratung im geschützten Bereich online möglich ist.



Finanzielle Soforthilfe für Patient:innen

Im Jahr 2022 leistete die Österreichische Krebshilfe 536 Mal finanzielle Soforthilfe.

Aufgrund zweckgewidmeter Spenden von Privatpersonen und Firmen ist die Krebshilfe in der Lage, neben der Beratung von Krebspatient:innen und Angehörigen auch finanzielle Unterstützung anzubieten, **wenn Patient:innen durch die Krebserkrankung in finanzielle Not geraten sind.**

Der Krebshilfe-Soforthilfefonds

Der Fonds wurde geschaffen, weil viele Patient:innen durch die Erkrankung zunehmend finanzielle Probleme bekamen. Dieser Trend wurde leider durch die Pandemie noch verstärkt. Viele Betroffene verloren unverschuldet den Arbeitsplatz oder konnten krankheitsbezogene Kosten wie Rezeptgebühren, Spitalsselbstbehalte, etc. nicht finanzieren. Die Überprüfung der Unterlagen erfolgt medizinisch und sozialrechtlich im „8-Augen-Prinzip“ innerhalb von 14 Tagen ab Erhalt des Antrages und der Unterlagen. Die Antragsteller:innen erteilen das Einverständnis, dass die vorgelegten Unterlagen durch die Krebshilfe überprüft werden dürfen. Die Krebshilfe verpflichtet sich, die Daten nicht an Dritte weiterzugeben (gem. Datenschutzgrundverordnung).

Wenn Sie die finanzielle Soforthilfe unterstützen wollen, kontaktieren Sie uns bitte unter 01/796 64 50 oder service@krebshilfe.net

Ein Beispiel von vielen aus der Soforthilfe 2022

Bei Peter, 52 Jahre, wurde die Diagnose Prostatakrebs in fortgeschrittenem Stadium gestellt. Aufgrund der Erkrankung und der notwendigen Operationen und medikamentösen Therapien kommt es zum Jobverlust und zu Einkommenseinbußen durch das geringere Krankengeld. Die krankheitsbezogenen Kosten (Selbstbehalte von Klinikaufhalten und Medikamenten) können vom Familieneinkommen kaum mehr bezahlt werden. Darüber hinaus ist Peter durch die Gesamtsituation psychisch sehr belastet. Seine Frau kommt zunächst alleine in eine Krebshilfe-Beratungsstelle und es gelingt ihr, ihren Mann beim zweiten Gespräch mitzubringen. Peter wird seither in regelmäßigen Abständen von der Österreichischen Krebshilfe psychologisch betreut und erhält eine finanzielle Unterstützung von 200 Euro monatlich für ein halbes Jahr. Darüber hinaus leistete die Krebshilfe einen Zuschuss zu den angelaufenen krankheitsbezogenen Kosten in Höhe von 620 Euro.



Bei Frau Mag.^a Helga Bauer-Liebmann (1959-2001) wurde 1998 ein inflammatorisches Mammakarzinom diagnostiziert. Sie war die erste Patientin in Österreich, die adjuvant mit Herceptin erfolgreich behandelt wurde.

Der neuerliche Ausbruch der Krankheit konnte trotzdem nicht verhindert werden. Während der Therapien war Frau Mag.^a Bauer-Liebmann unaufhörlich bestrebt, für ihre Familie und vor allem für ihre beiden Kinder da zu sein, sowie ihr Umfeld mit ihrer Krankheit nicht zu belasten. Aus Dankbarkeit und um die Genannte in Erinnerung zu behalten, ist es ihren Familienangehörigen und Hinterbliebenen ein Anliegen, einen Beitrag zur Brustkrebsforschung zu leisten.

Förderung der Forschung

Mag.^a Helga Bauer-Liebmann Stipendium

Die Österreichische Krebshilfe vergibt seit 2010 das Mag.^a Helga Bauer-Liebmann Stipendium in Höhe von € 1.000 p.a. zur Unterstützung der Teilnahme an Kongressen mit dem Schwerpunktthema Mammakarzinom.

Das Mag.^a Helga Bauer-Liebmann Stipendium soll jungen Mediziner:innen die Teilnahme an Tagungen, welche der Fortbildung und des medizinischen Erfahrungsaustausches zum Thema Mammakarzinom dienen, ermöglichen.

Der Zweck ist die wissenschaftliche und praktische Fortbildung auf dem Gebiet des Mammakarzinoms. Die Stipendiaten sollen Mediziner:innen und Forscher:innen bis zum 40. Lebensjahr sein, die sich mit diesem speziellen Fachgebiet auseinandersetzen. Der maximale jährliche Auszahlungsbetrag des Stipendiums sind € 1.000, wobei auch eine geteilte Vergabe möglich ist. Der Gesamtbetrag des zur Verfügung stehenden Stipendiums mit einer Laufzeit von zehn Jahren beläuft sich auf € 10.000 und wurde 2019 mit weiteren € 10.000 Dank der „Jazz against Cancer“ Charity anlässlich des Geburtstages von Otto Bauer aufgefüllt. Vielen Dank!

Aufgrund der pandemiebedingten Ausfälle von Tagungen wurde das Stipendium 2022 nicht vergeben.

Wenn auch Sie die Forschung unterstützen wollen, kontaktieren Sie uns bitte unter 01/796 64 50 oder service@krebshilfe.net.



Der Österreichische Krebsreport:
Eine Initiative der Österreichischen
Gesellschaft für Hämatologie &
Medizinische Onkologie (OeGHO)
und der Österreichischen Krebshilfe

Alle Informationen dazu finden
Sie auf der Website
www.krebsreport.at Folgen Sie
uns gerne auch auf www.facebook.com/KrebsreportÖsterreich

1. Österreichischer Krebsreport

Sachlich. Fundiert. Unabhängig.
Österreichischer Krebsreport setzt neuen Standard

Mit dem 1. Österreichischen Krebsreport liegt erstmals eine umfassende Gesamtschau über „Krebs in Österreich“ vor. Dafür brachten in einer einzigartigen Zusammenarbeit alle wesentlichen Institutionen & Fachkräfte ihre Expertise ein. Es wurden Zahlen, Daten und Fakten in großer Tiefe zusammengeführt sowie zum Teil sogar erstmalig erhoben. **Initiiert wurde der Krebsreport von der Österreichischen Gesellschaft für Hämatologie & Medizinische Onkologie (OeGHO) und der Österreichischen Krebshilfe.**

Das Ziel war und ist, einen Beitrag für eine sachlich fundierte Darstellung von Innovationen, Forschungsaktivitäten und relevanten Entwicklungen in der Versorgung von Krebspatient:innen in Österreich zu leisten. Denn um Innovationen zu bewerten und die versorgungsrelevanten Strukturen im Interesse der Patient:innen weiterzuentwickeln, braucht es eine objektive Grundlage. Um diese fundierte und referenzierbare Basis zu schaffen, wurden die Statistik Austria sowie die Gesundheit Österreich (GÖG) als



strategische Partner gewonnen. Zusätzlich brachten zehn onkologische Fachgesellschaften ihre Expertise ein.

OeGHO und Krebshilfe war es wichtig, finanziell absolut unabhängig zu agieren. **Der Krebsreport ist komplett werbefrei.** Die notwendigen Kosten wurden zu gleichen Teilen von OeGHO und Krebshilfe getragen.

Der 1. Österreichische Krebsreport wurde zum Weltkrebstag 2022 im Rahmen einer Online-Presskonferenz präsentiert.

Der Österreichische Krebsreport wird nun jährlich zum Weltkrebstag am 4. Februar erscheinen und so eine kontinuierliche Faktenquelle bieten.





krebs:hilfe!



Mit der Herausgabe der Zeitschrift *krebs:hilfe!* trägt die Krebshilfe zur Fort- und Weiterbildung von onkologisch tätigen Ärzt:innen bei.

Informationsauftrag

Information der Bevölkerung

Die Krebshilfe informiert die Bevölkerung regelmäßig und tagesaktuell über mögliche Maßnahmen zur Vermeidung bzw. Früherkennung von Krebs und über Neuigkeiten im Bereich der Forschung und Therapie. Diese Informationsarbeit erfolgt über soziale Medien, durch Presseausendungen, Broschüren, Veranstaltungen, Aktionen und Schwerpunktkampagnen.

„krebs:hilfe!“: Fort- und Weiterbildung für Ärzt:innen

Darüber hinaus hat es sich die Krebshilfe zur Aufgabe gemacht, zur onkologischen Fort- und Weiterbildung von Ärzt:innen beizutragen. Die *krebs:hilfe!* ist eine der **führenden Fachzeitschriften für onkologische Themen in Österreich**. Die große Stärke liegt in der gemeinsamen Herausgeberschaft von Österreichischer Krebshilfe, Austrian Breast & Colorectal Cancer Study Group (ABCSCG) und der Initiative Leben mit Krebs. Die Zeitschrift liefert einen wesentlichen Beitrag zur Optimierung der Versorgung onkologischer Patient:innen in Österreich durch:

- Vermittlung wichtiger wissenschaftlicher Erkenntnisse und der Bedeutung von Studien
- Praxisgerechte Aufbereitung aktueller Therapiestandards und relevanter Fragestellungen der in der Versorgung von Krebspatient:innen tätigen Fachkräfte
- Hohe Serviceleistung

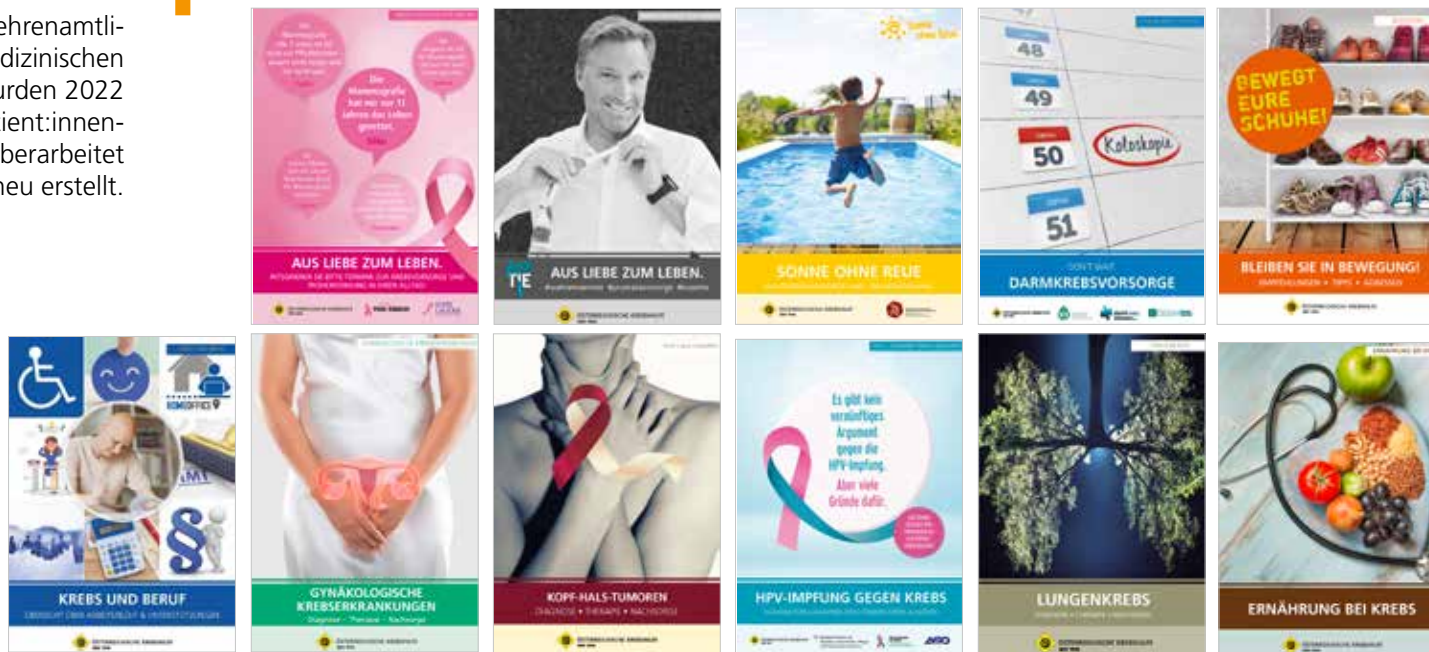
2022 erschienen 6 Ausgaben der *krebs:hilfe!*.



Informationsbroschüren

für Patient:innen, Angehörige, Ärzt:innen, Pflegepersonal, Interessierte

In Zusammenarbeit mit ehrenamtlichen medizinischen Expert:innen wurden 2022 11 Vorsorge- und Patient:innenbroschüren inhaltlich überarbeitet bzw. neu erstellt.

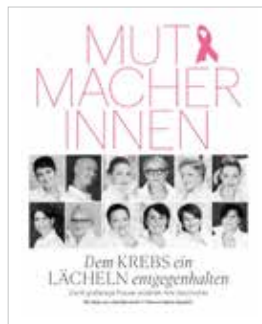


Alle Krebshilfe-Broschüren liegen in Spitälern, Ordinationen und Gesundheitseinrichtungen auf, können aber auch kostenlos bei der Krebshilfe im jeweiligen Bundesland bestellt werden. Außerdem stehen sie zum Download unter www.krebshilfe.net zur Verfügung.

Informationsauftrag

Buchserie: Mutmacher:innen

Nach dem ersten Buch über die Mutmacherinnen "Brustkrebs" erschienen 2022 zwei weitere Bücher in dieser Serie



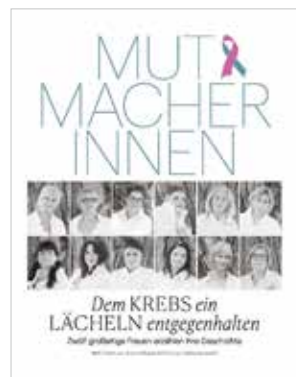
Mutmacherinnen "Unterleibskrebs"

Am 20. September – dem Welttag der gynäkologischen Onkologie – präsentierten Krebshilfe und AGO das neue Buch „MUTMACHERINNEN. Dem Krebs ein Lächeln entgegenhalten“, in dem 12 Unterleibskrebspatientinnen offen ihre Erfahrungen mit der Erkrankung erzählen. Die Geschichten der Frauen könnten nicht unterschiedlicher sein und doch haben sie vieles gemeinsam: Durch die Erkrankung wurden sie der Leichtigkeit des Lebens beraubt. Die Angst, dass der Unterleibskrebs wiederkommt oder fortschreitet, ist jeden Tag präsent. Aber was sie eint ist die Lebensfreude und das entwickeln von Strategien für den Umgang mit der Angst. Und sie machen dadurch anderen Betroffenen Mut.

Mutmacherinnen Dem Krebs ein Lächeln entgegensetzen

Fotos: Sabine Hauswirth
Texte: Doris Kiefhaber

Herausgeber: Österreichische Krebs-
hilfe und AGO; Echomedia Verlag,
Bestell. Nr.: ISBN 978-3-903989-37-5.



Mutmacher "Urologische Krebserkrankung"

Zum Prostatakrebs-Monat November präsentierten die Krebshilfe und die Österreichische Gesellschaft für Urologie das Buch „MUTMACHER. Den Krebs mutig zum Thema machen“. Die Geschichten der zwölf Mutmacher könnten unterschiedlicher nicht sein, und doch haben sie sehr viel gemeinsam: Die urologische Krebserkrankung riss sie aus ihrem Leben, stellte alles auf den Kopf. Für das Buch erzählten sie **Bestseller Autor Thomas Raab** offen von ihrem Weg. Portraitiert wurden sie von der Künstlerin Sabine Hauswirth. Daraus entstanden ist ein Buch, das inspiriert, Mut gibt und männliche Krebspatienten sichtbar macht.

Mutmacher Den Krebs mutig zum Thema machen

Fotos: Sabine Hauswirth
Text: Thomas Raab

Herausgeber: Österreichische Krebs-
hilfe und Österr. Ges. für Urologie
Echomedia Verlag, Bestell Nr.:
ISBN 978-3-903989-38-2





Website

für Patient:innen, Angehörige, Ärzt:innen, Pflegepersonal, Interessierte

Ein wichtiger Teil der kostenlosen Information der Bevölkerung ist **der kontinuierlicher Ausbau und die Tagesaktualität der Inhalte** auf der Krebshilfe-Website www.krebshilfe.net sowie auf den Aktionsseiten www.loosetie.at, www.pinkribbon.at, www.dontsmoke.at, www.sonneohneue.at, www.dontwait.at, www.krebsreport.at und www.unterleibskrebs-oesterreich.at.

Alle Informationen werden „laiengerecht“ d. h. in verständlicher Sprache und kompakt verfasst und stehen **auf dem Boden der neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse** und Entwicklungen.

Die Suchmaschinen nach **spezialisierten Zentren** und **Rehabilitationseinrichtungen** in ganz Österreich werden ebenso regelmäßig aktualisiert wie **medizinische Inhalte** und die laufend erweiterten **Hilfsangebote**.



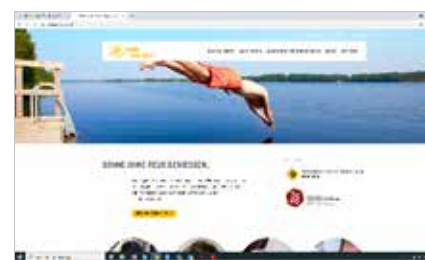


Themenspezifische Websites

Themenspezifische Websites haben den Vorteil, einen Teilbereich der umfangreichen Information zur Vorsorge und Früherkennung von Krebs hervorzuheben.

Die Österreichische Krebshilfe macht dies für ihre sechs großen Vorsorge-Kampagnen:

- Brustkrebs: www.pinkribbon.at
- Prostatakrebs: www.loosetie.at
- Hautkrebs: www.sonneohneue.at
- Nichtraucher: www.dontsmoke.at
- Darmkrebs: www.dontwait.at
- Unterleibskrebs: www.unterleibskrebs-oesterreich.at





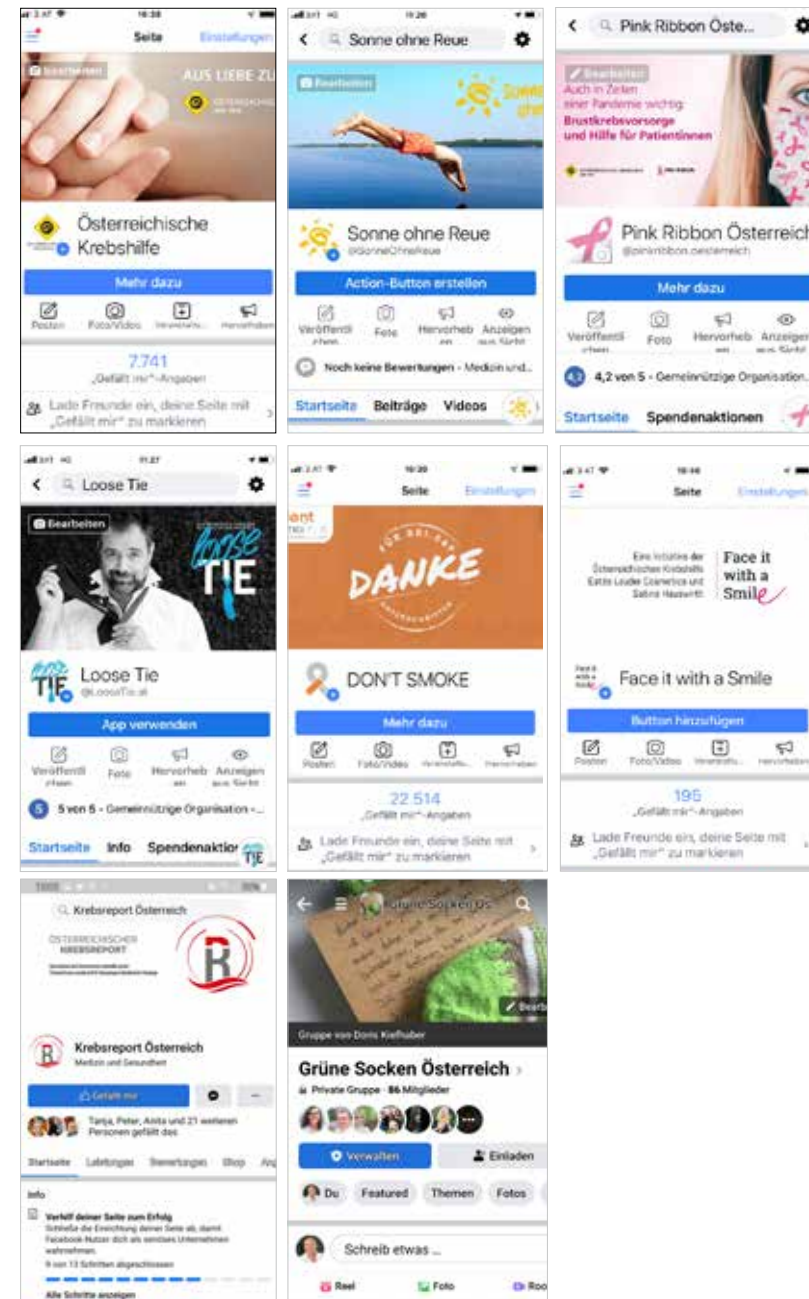
Soziale Medien

für Patient:innen, Angehörige, Ärzt:innen,
Pflegepersonal, Interessierte

Die Österreichische Krebshilfe ist natürlich auch in den sozialen Medien präsent und betreibt acht eigene **Facebook-Profil**e, ist auf **Instagram** und **LinkedIn**.

- Krebshilfe Österreich
- Sonne ohne Reue
- Pink Ribbon Österreich
- Loose Tie
- Don't smoke
- Face it with a Smile
- Österreichischer Krebsreport
- Grüne Socken

Darüber hinaus sind Krebshilfe-Mitarbeiter:innen Mitglieder in **geschlossenen Patient:innen-gruppen** (wie z. B. für Brust-, Unterleibs-, Haut- und Darmkrebs und dem 'Männerforum Krebs') und stehen für Fragen, Anliegen und Sorgen beratend und unterstützend zur Verfügung.





Datenschutz

DATENSCHUTZGRUNDVERORDNUNG (DSGVO)

Am 4. Mai 2016 wurde die „Verordnung (EU) 2016/679 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. April 2016 zum Schutz natürlicher Personen bei der Verarbeitung personenbezogener Daten, zum freien Datenverkehr und zur Aufhebung der Richtlinie 95/46/EG (Datenschutz-Grundverordnung)“ kundgemacht.

Diese neue Datenschutz-Grundverordnung ist am 25. Mai 2018 in Geltung getreten.

Die Österreichische Krebshilfe nimmt den Schutz von personenbezogenen Daten sehr ernst und hat daher sämtliche Vorkehrungen getroffen, damit alle Datenverarbeitungen den gesetzlichen Bestimmungen der EU-Datenschutz-Grundverordnung sowie des österreichischen Datenschutzgesetzes in der geltenden Fassung entsprechen.

Ausführliche Informationen dazu unter www.krebshilfe.net/datenschutz

**Externer
Datenschutzbeauftragter der
Österreichischen Krebshilfe:**

CASC - full service agentur GmbH
Mag. Markus Dittrich
1160 Wien



Sorgsam, sparsam, transparent – dem Spender verpflichtet



Private Unterstützung und Firmensponsoring als wichtigste Säulen zur Finanzierung der Leistungen.

Als gemeinnütziger Verein ist die Österreichische Krebshilfe auf Spenden und Unterstützung durch Firmen angewiesen. Wie sorgsam die Österreichische Krebshilfe die ihr anvertrauten Spenden einsetzt, dokumentiert der vorliegende Rechenschaftsbericht. Für Objektivität und Richtigkeit aller Angaben garantieren anerkannte, unabhängige Wirtschaftsprüfer. Die Österreichische Krebshilfe ist ein gemeinnütziger Verein mit einer gesetzlich, laut Vereinsrecht 2002, vorgeschriebenen Wirtschaftsprüfung.

Verantwortlich für Spendenwerbung und -verwendung:
Doris Kiefhaber und Martina Löwe, Geschäftsführung

Auch 2022 wurde die Österreichische Krebshilfe mit dem Spendengütesiegel ausgezeichnet.

Die Österreichische Krebshilfe unterzog sich seit jeher freiwillig jährlichen Kontrollen und setzte sich sehr dafür ein, dass das Österreichische Spendengütesiegel eingeführt wurde.

Die Österreichische Krebshilfe entsprach von Anfang an vollinhaltlich allen Kriterien des Anforderungskataloges und konnte im Zuge einer Prüfung durch unabhängige Wirtschaftsprüfer als eine der ersten karitativen Organisationen die Berechtigung für das Spendengütesiegel erreichen. Diese Bestätigung des Spendervertrauens ist Ehre und Selbstverständlichkeit zugleich.



Finanzbericht 2022

Mittelherkunft

I.	Spenden	
	a. ungewidmete Spenden	€ 889.800
	b. gewidmete Spenden	€ 775.686
II.	Mitgliedsbeiträge	€ 1.350
III.	Betriebliche Einnahmen	
	a. Betriebliche Einnahmen aus öffentlichen Mitteln	0
	b. sonstige betriebliche Einnahmen	0
IV.	Subventionen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	0
V.	Sonstige Einnahmen	
	a. Vermögensverwaltung	0
	b. sonstige andere Einnahmen, sofern nicht unter Punkt I-IV enthalten	€ 433
VI.	Auflösung von Passivposten für noch nicht widmungsgemäß verwendete Spenden	€ 86.446
VII.	Auflösung von Rücklagen	0
VIII.	Jahresverlust	€ 246.611
		€ 2.000.326

Mittelverwendung

I.	Leistungen für die statuarisch festgelegten Zwecke (Information, Hilfe und Forschung)	€ 1.498.055
II.	Spendenwerbung (u.a. ant. Personalkosten, Medienbeobachtung)	€ 158.625
III.	Verwaltungsausgaben	0
	a. Verwaltungsaufwand	€ 96.688
	b. Finanzsaldo (darin enthalten sind Abwertungen der Wertpapiere)	€ 129.226
IV.	Sonstige Ausgaben, sofern nicht unter Punkt I bis III enthalten	0
V.	Zuführung zu Passivposten für noch nicht widmungs-gemäß verwendete Spenden bzw. Subventionen	€ 117.732
VI.	Zuführung zu Rücklagen	0
VII.	Jahresüberschuss	0
		€ 2.000.326



Jahresbericht 2022 der Österreichischen Krebshilfe-Krebsgesellschaft

Impressum

Herausgeber und Verleger:

Österreichische Krebshilfe, Tuchlauben 19, A-1010 Wien; Tel.: +43(1)7966450, Fax: +43(1)7966450-9,

E-Mail: service@krebshilfe.net, www.krebshilfe.net

Offenlegungspflicht gem. Österreichischem Spendengütesiegel:

Es bestehen keine persönlichen Verflechtungen von Mitgliedern des Leitungs-/Kontrollorgans mit kommerziellen Unternehmen, die in geschäftlicher Beziehung zur Österreichischen Krebshilfe stehen.